

Berlin W, den 22. 2. 1902.

Kurfürstenstr. 21/22.

Sehr geehrter Herr!

Ich erlaube mir hierdurch die ergebene Bitte an Sie, mir für den studentischen Hilfsverein an der hiesigen Universität "Ahdus", der zum Besten seiner vollständig erschöpften Unterstützungskasse am 26. d. M. ein Wohlthätigkeitsfest veranstaltet, einige Ihrer gebundenen Verlagswerke für die Tombola spenden zu wollen.

Sie thun damit ein gutes Werk, denn der Verein, welcher keinerlei politische oder sociale Tendenzen verfolgt, beschäftigt sich nur mit dem Hilfswerk, armen Studierenden die Kosten für die Examina oder Vorlesungen zu gewähren. Leider steht die Anzahl der Bedürftigen in gar keinem Verhältnis zu den Mitteln des Vereins, und das Wohlthätigkeitsfest soll dazu dienen die Kasse wieder zu stärken.

Aus diesen Gründen hoffe ich zuversichtlich auf eine baldgefl. Erfüllung meiner Bitte und zeichne mit bestem Dank im Voraus und in vorzüglicher Hochachtung als Ihr ergebener

Dr. Gustav Karpel

